

# Man erzählt sich...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-491809>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

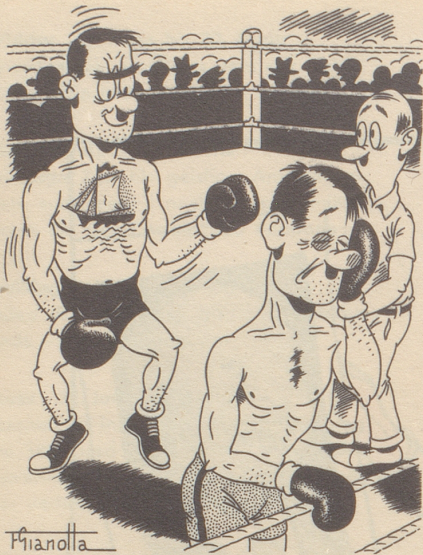
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





«Ich mache nüme mit, sobald er sich bewegt wird ich seechrank!»

### Die Mode – damals!

Wie ein unartiges Kind, das keine Ruhe gibt, so treibt es die Mode, sie tut's nicht anders, sie muß zupfen, rücken, umschieben, strecken, kürzen, einstrupfen, nesteln, krabbeln, zausen, strudeln, blähen, quirlen, schwänzeln, wedeln, kräuseln, aufbauschen, kurz, sie ist ganz des Teufels, jeder Zoll ein Affe, aber just auch darin wieder steif und tyrannisch phantasielos gleichmacherisch, wie nur irgendeine gefrorene Oberhofmeisterin spanischer Observanz; sie schreibt mit eisiger Ruhe die absolute Unruhe vor, sie ist eine wilde Hummel und mürrische Tante, ausgelassener Backfischrudel und Institutsvorsteherin, Pedantin und Arlekina in einem Atem.

Fr. Th. Vischer, 1888

### Man erzählt sich ...

... daß der Kreml die steigende Unfallkurve der westlichen Welt in rosigem Licht sieht. Er setzt besonders auf die Karte ‚Verkehrskatastrophen‘ und träumt von einem Sieg des Panneslawismus.

... daß während einer Beratung der Labourführer über Rüstungsfragen ein Bevanit den Antrag stellte, daß die englische Luftwaffe nie mehr als 3000 Mann stark sein soll. Darauf antwortete ein Attleait, man möge beschließen, daß keine feindliche Luftwaffe über 2000 Mann das Land angreifen dürfe. Das Lachen, das seinen Worten folgte, begrub den Antrag.

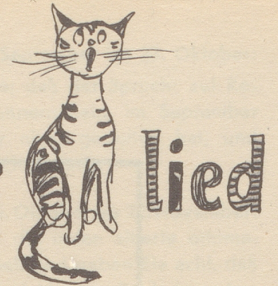
... daß volksdemokratische Astronomen zwischen dem Großen Wagen und dem Kleinen Wagen ein neues Sternbild entdeckt haben: den Volkswagen.

... daß in interkantonalen Kinobesucherkreisen geklagt wird, in den Schaukästen der Kinos würden mit Vorliebe Bilder von Filmszenen ausgestellt, die nicht gezeigt werden. Ein Habitué der Leinwand faßte die Situation in den Worten zusammen: «Auf den Bildern sieht man, was man nicht sieht.» GR

### Atomzeitalterfabel

Das Ei wollte klüger sein als die Henne. Als darum die Henne ihrem Ei einen mütterlichen Rat erteilte, löste dieses die einfache Kettenreaktion zwischen Wasserstoffatomen und Eiweißmolekülen aus, mit der es sich gerade theoretisch beschäftigt hatte. Es zerplatzte so vollkommen, daß der entsetzten Glucke das Eigelb vom roten Kamm und den gestäubten Federn tropfte.

Und immer noch kam sich das Ei viel klüger vor als die Henne. pen



An der Geldverdienerstraße in der Firma Jakob Knauser war mein lieber Vater selig lange Jahre Obermauser.

Auf der Lohnempfängerliste kam sein Name zwar zuletzt aber trotzdem hat die Firma seine Dienste sehr geschätzt.

Ja, man schätzte seine Dienste, weil Herr Knauser (das am Rand) wußte, was ein Mauser leistet und das Mausen auch verstand.

Außerdem hat ihm mein Vater pflichtbewußt und selbstvergessen jederzeit und ohne murren alles aus der Hand gefressen.

Schlechte Launen, harte Worte, faule Lügen, jähe Tritte, Vater hat sie hingenommen wie ein Kind die Honigschnitte.

Keiner lag dem Chef zu Füßen, keiner hat ihm so geschnuckelt, keiner hat ihm, wie mein Vater, Tag und Nacht gekatzenbuckelt.

Und das Ende dieser Treue? Meine Augen werden naß, denn das Ende, liebe Freunde, war Herr Knausers Ischias.

Wenn das Unheil einmal schreitet, schreitet es bekanntlich schnell – um das Uebel zu kurieren brauchte man ein Katzenfell,

und um dieses Fell zu haben – Undank geht der Treue vor, – zog man es dem Vater selig, kurzentschlossen übers Ohr!

So geht's allen treuen Katzen, deshalb bleib ich lieber frei; bin ein Strizzi, ohne Knauser, und ein wenig falsch dabei!

Mumenthaler

### Malaise um die Europa-Armee

Die Franzosen wären unter zwei Bedingungen bereit, einer deutschen Armee zuzustimmen: Erstens müßte die deutsche Armee schwächer als die französische, und zweitens stärker als die russische sein. bi

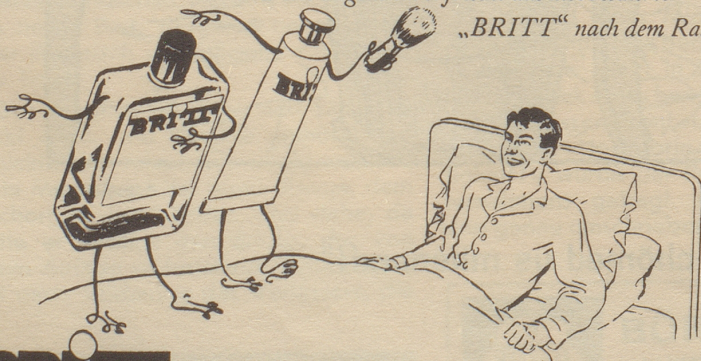
### Angina An Frau G.

Auch ich leide oft unter Angina und möchte Ihnen als Leidensgenossin Abszessin empfehlen. Abszessin verwendet man auch erfolgreich bei Abszessen und Furunkeln. S. G.

## Auf, auf zur Britt-Rasur!

Wie leichtem Herzens geht's doch heute vor den Spiegel, dank Britt, der neuen Seifencrème mit T8-Hexachlorophen:

und wie angenehm erfrischt das altbewährte „BRITT“ nach dem Rasieren!



**BRITT** pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut.

En gros: WEYERMANN + CO. ZÜRICH 44